

Rezente Ascomycetenfunde VIII.

Der Formenkreis um *Peziza fimeti*.

JÜRGEN HÄFFNER

Rickenstr. 7
D-5248 Mittelhof

FREDI KASPAREK

Forststr. 24
D-4352 Herten

Eingegangen am 5.12.1989

HÄFFNER, J. & F. KASPAREK (1989) - Recent findings of Ascomycetes. VIII. Forms in the neighbourhood of *Peziza fimeti*. Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) 7(2):144-149.

Key Words: *Peziza fimeti* (Fuckel)Seaver (Pezizales)

Abstract: A description and a plate with drawings of the macro- and microcharacteristics of *Peziza fimeti* are given based on a new collection from Herten, Schloßpark. Remarks on ecology and taxonomy will follow.

Zusammenfassung: Eine Beschreibung mit einer Tafel der Makro- und Mikromerkmale von *Peziza fimeti* werden anhand eines Neufundes aus dem Schloßpark von Herten vorgestellt. Ökologische und taxonomische Anmerkungen erfolgen.

Taxonomie

FUCKEL beschreibt seine neue Art aufgrund eines Vorkommens auf Kuhmist im Frühling. Er versäumt die Angabe der Apotheciengröße, ansonsten stimmen seine Angaben zum Habitus genau mit dem hier beschriebenen Fund überein. REHM, der bereits *Peziza bovina* synonymisiert, gibt 0,4-2 cm für den Durchmesser der Apothecien an. Er zitiert QUÉ-

LET, dessen *Aleuria fimetaria* ebenso winzige Apothecien (3-4 mm Ø) besitzt wie die hier beschriebene Kollektion - und von REHM als identisch vermutet wird. Habituell entspricht die BRESADOLA-Tafel gut dem rezenten Fund. SVRČEKs *Galactinia moravecii*, von DONADINI zu *Peziza* gestellt, kann 35 mm, nach BREITENBACH & KRÄNZLIN sogar 50 mm breit werden. Neben der variablen Apotheciengröße werden auch mehrere Substrate bekannt, nicht nur Kuhmist, auch Rotwild- bzw. Wiederkäuer-Exkremente, faulige Kräuterstengel, Kaninchen- und Mauslosung, Vogeldung werden von unterschiedlichen Autoren angegeben. Soweit in eingesehener Literatur beschrieben, wird das Frühjahr als Erscheinungszeit benannt. Hier liegt ein Spätherbstfund vor, womit ein drittes Merkmal variiert. Zusätzlich kommen Farbabweichungen vor. BREITENBACH & KRÄNZLIN ändern die Bestimmung des Massenvorkommens im Kernwald bei Luzern von *P. fimeti* auf *P. moravecii*. Märzfund zeigt glatte Sporen, April- und Maifunde fein punktierte. Wesentliche Unterschiede gibt es in der Angabe der Sporenmasse. Handelt es sich um eine einzige, stark variiierende Art oder sind mehrere gerechtfertigt?

Der Formenkreis sehr nahestehender oder sogar synonymen Arten ist noch umfangreicher. HÄFFNER machte bereits auf die Beziehung zwischen *P. moravecii* und *P. perdicina* aufmerksam. DONADINI (1981) selbst bekannte die große Nachbarschaft seiner *P. merdae* zu *P. moravecii*. Letztere kannte er offensichtlich noch nicht, als er *P. merdae* beschrieb. Dem Erstautor liegt ein Eigenfund aus Korsika vor von *P. merdae*, von einem Fundort, der mit dem Sammelgebiet DONADINIs übereinstimmt. Ursprung aller taxonomischen Differenzierungsversuche ist *P. vesiculosa*.

In der modernen Taxonomie herrscht keine breite Übereinstimmung der Autoren. Im britischen Raum wird die Eigenständigkeit von *P. bovina* gegenüber *P. fimeti* behauptet, *P. moravecii* übergangen (DENNIS, ELLIS & ELLIS, CANNON et al.). Das kontinentale Europa neigt mit Ausnahmen zu REHMs Ansicht, *P. bovina* zu synonymisieren. Ältere Epitheta scheinen endgültig unlösbar.

Diese kurze Einleitung macht deutlich, daß hier eine Klärung und Vereinheitlichung der Taxonomie notwendig ist.

Peziza fimeti (Fuckel)Seaver. 1928. The North American Cup-fungi.

Basionym: *Humaria fimeti* Fuckel. 1871. Symb. Myc. Beitr. Kenntn. rhein. Pilze. 1. Nachtrag. Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 25-26:338-339. = ? *Peziza fimetaria* Schum. 1803. Enum. Pl. Saell. 2:428. = *Humaria fimetaria* (Schum.)Sacc. 1889. Syll. Fung. 8:135.

- = *Aleuria fimetaria* Quél. 1886. Enchir. fung.:277.
 = ? *Peziza chlorophysa* Sacc. & D. Sacc. in Sacc. 1906. Syll. Fung. 18:18.
 = *Peziza bovina* Phill. in Stevenson, Myc. Scot.:308.
 = *Plicaria fimeti* Rehm. 1887-1896. Hyst. und Discom. in Rabenh. Krypt.-Fl. 1009.
 non *Galactinia moravecii* Svrček. 1968. Čes. Mykol. 22:90-92.
 non *Peziza moravecii* (Svrček) Donadini. 1979. Doc. Myc. 9:1-42.

Beschreibung

Fruchtkörper einzeln bis gesellig.

Apothecium 0,7-5 mm im Durchmesser, jung fast kugelig geschlossen, dickfleischig, später becherförmig verflachend, sitzend, Rand abgesetzt-aufgerichtet, Außenseite unter starker Lupe körnig und filzig, feucht überall durchwässert-hellbräunlichgrau (DuMont S10Y40M10, K&W 4/5B3), beim Trocknen Außenseite leicht bräunlicher (S20Y40M30), exsikkatisiert grau (S60Y30M10).

Hymenium 180-250 µm (Sporenhöhe ca. 150 µm).

Subhymenium: Textura wenig unterschieden vom Mittleren Excipulum, ca. 80 µm breite, hyalinbräunlich gefärbte Zone.

Mittleres Excipulum bis 380 µm, am Rand schwindend, hyalin, einheitliche, hyphig untermischte Textura globulosa, globulose Zellen im Mittel ca. 20 µm.

Äußeres Excipulum 65-125 µm, Textura globulosa/angularis, globulose Zellen ca. 10-40 µm. Endzellen der gesamten Außenseite bis zum Rand setzen sich häufig in wenigzellige (ca. 1-5), an der Spitze abgerundete, hyaline Hyphen fort.

Ascus 220-255/10-12 µm, pleurothynch, achtsporig, Spitzen stark J⁺.

Ascosporen unregelmäßig uniseriat, verlängert-ellipsoid bis subfusiform-ellipsoid, (14,5-)16,0-18,6/(7-)8-10 µm, glatt. Innen halbreif mit undeutlichen, kleinen Guttulen, reif ohne Guttulen mit schwach sichtbarem Zellkern, Inneres cyanophil.

Paraphysen häufig septiert, 2-4 µm, gerade, Spitze kaum verdickt, 4-7 µm, innen feinst hyalin granuliert, Endzellen mit gelblicher Körnelung.

Funddaten

Koll. 12.11.87 (781 Herb. Häf.), BRD, Nordrhein-Westfalen, Herten, Schloßpark, MTB 4408, auf einem stark vermorschten, durchfeuchteten

Stubben, vermutlich Pappel, mit fauligen, urinösen Verunreinigungen durchtränkt (Haushunde, Kaninchen, Käferexkreme); leg. F. KASPA-REK, det. J. HÄFFNER.

Diskussion und Ergebnis

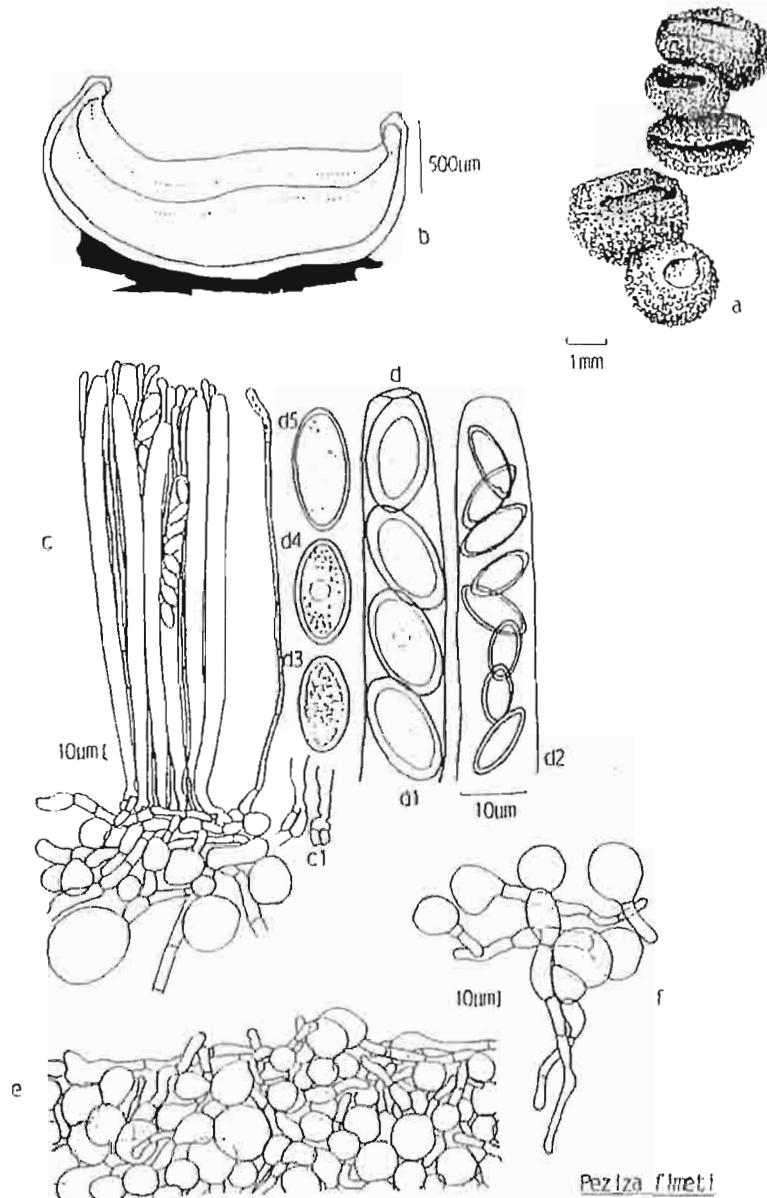
Die hier beschriebene Kollektion kann keine endgültige Klärung des Formenkreises bringen, so wenig wie frühere Beschreibungen. Ein taxonomisches System, welches auf bewiesene natürliche Verwandtschaft beruht, ist noch nicht möglich. Trotzdem ist ein taxonomisches System aus praktischen Gründen notwendig, welches bekannte Fakten möglichst widerspruchsfrei zuordnet. Folgende Lösung wird vorgeschlagen:

1. *P. fimeti* wird getrennt von *P. moravecii* durch a. kleineren Habitus; b. blässere Färbung; c. bei Reife glatte Sporen. Es ist nicht ganz auszuschließen, daß *P. fimeti* lediglich eine frühreife, substrat- und witterungsbedingte Form von *P. moravecii* ist. Die vorliegende Beschreibung geht auf Frischmaterial mit leergeschossenen Ascis zurück, ein Hinweis auf Ausreifung. Sie unterscheidet sich deutlich von untersuchten Kollektionen, welche *P. moravecii* entsprechen. Zunächst wird von zwei Arten ausgegangen.

2. *P. fimeti* wird getrennt von *P. vesiculosa* durch Habitus, Färbung, vor allem kleinere Sporenmaße und spezifischere Substratansprüche. Die Mikromerkmale zeigen eine enge Nachbarschaft durch übereinstimmenden Bau von hymenialen und excipularen Strukturen. Großsporige Formen, wie sie z.B. DONADINI als *P. fimeti* beschreibt, vermitteln zwischen beiden. Sie werden von einigen Autoren als eigenständige, auf Dung spezialisierte Art angesehen und als *P. bovina* ausgegrenzt. Es ist nicht gesichert, ob tatsächlich stets kleinere oder größere Sporenmaße vorkommen. Abzulehnen ist eine rein schematische Einteilung, die der Natur nicht gerecht wird (z.B. ELLIS & ELLIS). Vorgeschlagen wird, *P. bovina* als Synonym von *P. fimeti* einzustufen.

Legende zur Tafel

Peziza fimeti: a Habitus, b Apothecium - Schnitt, Schichtung; Hymenium (punktiert: Sporenhöhe), subhymeniale Zone (punktiert), Mittleres Excipulum, Äußeres Excipulum, Substrat (von oben nach unten), c Hymenium, Subhymenium - Ascis, Paraphysen; d1 pleurothynche Ascusbasen, d Ascusspitze, Ascosporen, Sporenmorphogenese; d1 reife Sporen, d2 beginnende Sporenreife, d3 bis d5 Entwicklungsstadien des Sporennieren, e Äußeres Excipulum beim Apothecienrand (Aufsicht), f Endzellen mit hyphigen Auswüchsen (Außenseite abwärts; Aufsicht).



Literatur

- Breitenbach, J. (1979) - Untersuchung einer aspektbildenden Pilzsukzession auf Vogeldung. *Z. Mykol.* 45(1):15-34.
- Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1981) - Pilze der Schweiz. Band 1 Ascomyceten:74 + Farbt.
- Bresadola, J. (1933) - *Iconographia mycologica* 25:1.1231, 2. Mediolani.
- Cannon, P.F., Hawksworth, D.L. & M.A. Sherwood-Pike (1985) - The British Ascomycotina. An Annotated Checklist. *Commonw. Myc. Inst. Brit. Myc. Soc.*
- Dennis, R.W.G. (1978) - *British Ascomycetes* :25.
- Donadini, J.C. (1981) - Le genre *Peziza* dans le Sud-est de la France avec le clef du genre pour la France. *Lab. Chimie générale, Marseille, Univ. de Provence* :32-33 + Pl. 3.
- Ellis, B. & J.P. Ellis (1988) - *Microfungi on Miscellaneous Substrates*. London & Sydney :110 (ut. fimeti & bovina - Fig. 346).
- Häffner, J. (1985) - *Peziza perdicina* (Vel.) Svrček - ein wenig bekannter Becherling auch in der Bundesrepublik Deutschland gefunden. *Neuere Erkenntnisse in der Pilzkunde. Natl. Gesellsch. Nürnberg, Abhandlung* 40:21-23 + Farbbild.
- Migula, W. (1913) - *Kryptogamenflora von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz*. Bd. 3. Pilze. 3. Teil. 2. Abt. Ascomycetes :1003.
- Quélet, L. in Rehm (siehe Rehm).
- Rehm, H. (1887-1896) - *Ascomyceten: Hysteriaceen und Discomyceten*. In: *Rabenhorst's Kryptogamen-Flora* (2. Aufl.) I 3:1009.
- Svrček, M. (1968) - *Galactinia moravecii* sp. nov., eine neue Art aus der Tschechoslowakei. *Čes. Mykol.* 22:90-92.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [7_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Häffner Jürgen, Kasperek Fredi

Artikel/Article: [Rezente Ascomycetenfunde VIII - Der Formenkreis um Peziza limeti 144-149](#)